

**&lt;p&gt;&lt;strong&gt;Nach  
Wahlschlappe in Thüringen: Grüne  
fordern Regulierung sozialer  
Medien&lt;/strong&gt;&lt;/p&gt;**

Die Grünen in Thüringen fordern nach Wahlniederlage  
Regulierung von Social Media, um bessere Kommunikation  
zu fördern.



Die Grünen in Thüringen haben bei der letzten Landtagswahl einen überraschenden Absturz auf nur 3,2 Prozent hinnehmen müssen. Diese schmerzhaft niedrige Unterstützung hat die beiden Spitzenkandidaten Bernhard Stengele und Madeleine Henfling ins Rätseln gebracht: Welche Gründe führten dazu, dass die Partei im Bundesland fast in der Bedeutungslosigkeit versinkt?

Nach intensiven Diskussionen und Analysen wurde schnell klar, dass eine bessere Kommunikation unumgänglich ist. Die Grünen in Thüringen überdenken deswegen ihre Strategien und bringen die Idee einer möglichen Regulierung von Social-Media-Plattformen auf den Tisch, welche breit diskutiert wird.

## **Verzernte Informationsblasen - Ein Problem für die Demokratie**

Bernhard Stengele betonte, dass er acht Wochen lang durch das Land gereist sei, um den Menschen etwa Irrtümer über Windkraftanlagen auszuräumen. Dabei stieß er jedoch auf das gravierende Problem, dass zahlreiche Menschen ihre Informationen aus stark gefilterten und verzerrten Quellen bezogen. Stengele dazu: „Dass wir überhaupt keine Basis mehr haben, miteinander zu reden, weil es überhaupt keine Basisinformation mehr gibt, auf die wir uns beziehen, sondern dass es ganz unterschiedliche Informationen gibt, dass die Leute mir sagen ‚Du glaubst doch wohl nicht, was in der Zeitung steht‘ - das sei ein ganz großes Problem, mit dem man sich als Gesellschaft insgesamt auseinandersetzen müsse.“

Diese sogenannten „Informationsblasen“ hätten zur Folge, dass sich verschiedene Realitäten innerhalb der Gesellschaft entwickelten. Dies würde die Kommunikation und den Austausch von Argumenten enorm erschweren.

## **Regulierung von Social Media als Lösung?**

Madeleine Henfling sieht daher eine dringende Notwendigkeit, über eine Regulierung von Social-Media-Plattformen zu sprechen. Ihrer Meinung nach sei dies nicht nur eine Herausforderung für die Grünen, sondern für alle demokratischen Parteien. Henfling: „Wenn Sie sich die Zahlen angucken, gerade auch auf diversen Social-Media-Plattformen, sieht man ja ziemlich deutlich, dass das etwas sein müsste, mit dem sich alle demokratischen Parteien intensiv beschäftigen

müssen.“ Die Grünen stehen vor der Aufgabe, eine weitreichende Strategie zu entwickeln, die nicht nur national, sondern europäisch koordiniert werden muss.

Einige Nutzer auf der Plattform X werfen den Grünen vor, mit ihren Vorschlägen eine Form von Zensur anzustreben. Ein Nutzer schreibt skeptisch: „Natürlich meinen die nichts anderes als Zensur! Solch ein Corona-Szenario, wo der ganze Schwindel durch eben soziale Medien aufgefliegen ist, möchte man beim Klimawandel, Energiewende etc., nicht noch einmal erleben. Brasilianische Verhältnisse.“

Die Diskussion um eine mögliche Regulierung von Social Media hat somit eine breite Resonanz und spaltet die Meinungen. Ob und wie die Grünen ihre Ideen in konkrete Politik umsetzen können, bleibt spannend zu beobachten.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**